

3. 233. a (1) Nr. 3057.

Kundmachung.

Mit Beziehung auf die hierämliche Kundmachung vom 17. v. M., 3. 2734, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Grundentlastungsgebühren im Bereiche des Pomeriums der Hauptstadt Laibach einseitigen bis auf weitere Anordnung, so wie bisher, bei dem hiesigen k. k. Steueramte der Umgehung Laibach stattfinden wird.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 2. Mai 1855.
St. 3057.

RAZGLAS.

Nanašaje se na tukuajšni razglas 17. p. m., št. 2734, se da sploh na znanje, da se ho davek od zemljišne odveze v obkraj Ljubljanskega mesta kakor doslej, dokler se kaj družega ne zaukaže, pri c. k. dačnem uredu Ljublanske okolije pobéral.

C. k. dačno vodstvo v Ljubljani 2. Maja 1855.

3. 229. a (1) Nr. 9681.

Konkurs-Kundmachung.

Im Steuer-Verwaltungsgebiete der k. k. steir. k. k. Finanzenl. Finanzlandes-Direktion ist eine Steueramts-Assistentenstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, des tabellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere auch der Kenntniß der windischen Sprache, der bisherigen dienstlichen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Steuer-Gebührenbemessungs-, Kassa- und Rechnungsgeschäfte, dann unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 12. Juni 1855 bei der Finanzlandes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. k. k. Finanzenl. Finanzlandes-Direktion.
Graz am 30. April 1855.

3. 225. a (3) Nr. 321.

Lizitations-Kundmachung.

Da bei der am heutigen Tage abgehaltenen Lizitation über die mit Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 27. März l. J., 3. 4575, genehmigten Herstellung der Treppelwegbrücke im D. 3. O/7—1/0 der Save, im Betrage von 767 fl. 24 kr. kein Resultat erzielt wurde, so wird mit Bezug auf die hierämliche Lizitationsauschreibung vom 12. d. M., 3. 277, die neuerliche Lizitation hierüber am 19. Mai 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Von der k. k. Bauexpositur.
Ratschach am 28. April 1855.

3. 663. (1) Nr. 1249.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. September 1854 mit Testament zu Laas verstorbenen Privatier Herrn Karl Schuster eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 2. Juni l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihre Anmeldungen schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 30. März 1855.

3. 672. (1) Nr. 455.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Freiherrn von Apfaltern, durch Herrn Dr. Rack, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Iglitsch von St. Veith gehörigen, zu Prevoje liegenden, und auf 767 fl. 40 kr. geschätzten 4 Ueberlandsäcker sub Urb. Nr. A 8, I. Abth. des Grundbuches Gerlachstein-Schellodnig und der demselben gepfändeten Fahrnisse, als: 1 Kuh, 1 Fisches, 1 Brotmalter und 5 Zentner Stroh, pcto. Schuldiger 200 fl. c. s. c. bewilligt, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung die 3 Tagssakungen auf den 9. Juni, auf den 7. Juli und auf den 11. August, jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte St. Veith mit dem Anhange bestimmt worden, daß sowohl die Realität als auch die Mobilien-Pfandstücke bei der dritten Feilbietungstagssakung auch unter dem Schätzungswerthe, und letztere nur gegen gleich bare Zahlung veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Egg den 1. Dezember 1854.

3. 674. (1) Nr. 5382.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Tabulargläubigers Michael Petritsch von Jauchen, die Lizitation der vormals Josef Hribar'schen Realschulrealität zu Jauchen H. 3. 28, unter Ref. Nr. 500, des Grundbuches Kreuz, wegen von der Ersterin Luzia Fölschkar nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagssakung auf den 9. Juni, 7. Juli und 11. August Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe pr. 553 fl. 20 kr. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Egg am 15. November 1854.

3. 673. (1) Nr. 2089.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Podpezh wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ignaz Paulich von Laibach, durch den Bevollmächtigten Peter Trabernig von Premorje, Exekutionsführers, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Martin Hofstich gehörigen, zu Vier liegenden, im Grundbuche Kreuzberg sub Sagbuch pag. 83 vorkommenden, gerichtlich auf 792 fl. 20 kr. bewerteten Freisassenrealität, wegen Schuldiger 24 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssakungen, nämlich auf den 5. Juni, auf den 3. Juli und auf den 7. August l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagssakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während der Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 28. April 1855.

3. 668. (1) Nr. 642.

Edikt.

Von Seite des k. k. Kreisgerichtes Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Johann Schettina in Raffensuß gehörigen, zu Neustadt sub Krenf. Nr. 88 und Ref. Nr. 7 gelegenen, auf 4000 fl. geschätzten Hauses bewilligt, und hierzu 3 Feilbietungstagssakungen, nämlich auf den 25. Mai, auf den 6. Juli und auf den 10. August l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden, mit dem Beisatze, daß wenn das Haus bei der ersten und zweiten Tagssakung nicht um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter dem Schätzungspreise verkauft werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 25. April 1855.

3. 669. (1) Nr. 333.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weizelburg in Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Hribar von Podgaber, gegen Johann Surz von St. Veit, wegen aus dem Urtheile vom 10. Juni 1852, 3. 2827, schuldigen 100 fl. K. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit Ref. Nr. 16 und sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2500 fl. M. M. bewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagssakungen, auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weizelburg in Sittich am 23. März 1855.

3. 665. (1) Nr. 1685.

Edikt.

Da bei der mit Edikt vom 8. März 1855, 3. 1047, angeordneten 1. exekutiven Feilbietung der Anton Schager'schen Realität zu Podkranz kein Kauf-lustiger erschienen ist, so hat es bei der 2. auf den 19. Mai l. J. bestimmten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 30. April 1855.

3. 656. (2) Nr. 792.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit dem Johann Jamschel von Gottsche und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Widrich von Gottsche, wider ihn Johann Jamschel und seine allfälligen Rechtsnachfolger, respective den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage um Anerkennung des Eigenthums auf das, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Berg. Urb. Nr. 187 vorkommende Grundstück Wabnik, in der Steuergemeinde Losche, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssakung auf den 6. August d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Johann Jamschel und seiner allfälligen Rechtsnachfolger nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Hr. Johann Tschak von Oberfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird. Dem Johann Jamschel und seinen Rechtsnachfolgern wird demnach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 8. Februar 1855.

3. 654. (2) Nr. 662.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Skamperl von Pristava Hs. Nr. 14 gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 498 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 22. Juli 1853, 3. 1430, auf 1485 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube zu Pristava, wegen dem Hrn. Johann N. v. Dollenz von Wippach, aus dem Vergleiche ddo. 22. März 1848, Nr. 111, schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilligt, und seien zu deren Vornahme drei Tagssakungen, und zwar: die erste auf den 2. Juni, die zweite auf den 7. Juli, die dritte auf den 4. August 1855, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Pristava, Gemeinde Urabizh, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssakung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsex-

trakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Februar 1855.

B. 643. (2)

E d i k t.

Nr. 553.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Knieberger, geb. Legat, Andreas Förster, Michael Legat, Franz Deschmann'sche Erben, Gertraud Ferjan, Franz Legat, Franz und Anton Freiburger, Franz, Maria und Anna Knieberger, Franz Prettner, Josef Jesarschek, Alois Pollak, Maria Jenko, Jakob Wertli'sche Erben, Josef Karl Haan und Ignaz Thomann, oder deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Jakob Sodia, Johann Sodia, Maria Sodia, verheiratete Ossana, Gertraud Sodia, verheiratete Baiz, und Franz Sodia, Legater unter Vertretung des Kurators, Herrn Dr. Ripoti von Triest, durch ihren Bevollmächtigten Thomas Bogelnik aus Bormarkt, unterm 6. Februar l. J., B. 553, die Klage wegen Verjähr. und Erloschenerklärung folgender, auf der im Grundbuche der Stadtgült Radmannsdorf sub Post. Nr. 29, Rektif. Nr. 9 vorkommenden Realität haftenden Sakposten, als:

- 1) Des Ehevertrages ddo. 19. Jänner 1786 pr. 1500 fl. D. W., zu Gunsten der Agnes Knieberger, gebornen Legat;
- 2) des Schuldbriefes ddo. 20. Februar 1802 pr. 1593 fl. D. W., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 3) des Handlungskonto ddo. 26. Februar 1800 pr. 120 fl. 52 kr. D. W., zu Gunsten des Andreas Förster von Radmannsdorf;
- 4) des Protokoll's ddo. 27. Dezember 1802, zu Gunsten des Franz Deschmann'schen Verlasses;
- 5) des wirtschaftsamtlichen Dekretes ddo. 7. Jänner 1803 pr. 300 fl. D. W., zu Gunsten der Gertraud Ferjan;
- 6) des gerichtlichen Protokoll's ddo. 23. April 1803 pr. 197 fl. D. W., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 7) des Schuldbriefes ddo. 10. Mai 1803 pr. 385 fl. D. W., zu Gunsten der Gebrüder Michael und Franz Legat von Lees;
- 8) des Testamentes ddo. 6. Februar 1799, zu Gunsten der mündeljährigen Franz und Anton Freiburger, dann Franz, Maria und Anna Knieberger aus Radmannsdorf, bezüglich der ihnen von Elisabeth Freiburger zugewiesenen Vermächtnisse;
- 9) des Schuldbriefes ddo. 14. November 1803 pr. 100 fl. D. W. und 5% Zinsen, zu Gunsten des Franz Prettner von Radmannsdorf;
- 10) des Schuldbriefes ddo. 26. März 1804 pr. 200 fl., für Josef Jesarschek von Radmannsdorf;
- 11) des Schuldbriefes ddo. 20. August 1804 pr. 200 fl. D. W., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 12) des Vertrages ddo. 5. September 1804 pr. 342 fl. D. W., zu Gunsten des Alois Pollak von Radmannsdorf;
- 13) der Kautionsurkunde ddo. 1. Mai 1801 pr. 200 fl. D. W., und Zinsen, zu Gunsten der Gertraud Ferjan von Welde;
- 14) des Vergleiches ddo. 27. Juli 1804 pr. 300 fl. D. W., zu Gunsten der Maria Jenko von Straßisch;
- 15) des Handlungsauszeuges sine dato pr. 54 fl. 40 1/2 kr., zu Gunsten der Jakob Wertli'schen Verlassenschaft;
- 16) des Schuldscheines ddo. 11. August 1803 pr. 88 fl. 20 kr., zu Gunsten des Herrn Josef Karl Haan von Rodain;
- 17) der Session ddo. 31. März 1806 pr. 205 fl., zu Gunsten des Michael Legat von Lees;
- 18) des Protokoll's ddo. 5. Juli 1805 pr. 85 fl., zu Gunsten des Herrn Josef Karl Haan von Rodain, und
- 19) des Urtheiles ddo. 27. Juli 1812 pr. 38 fl., 15 kr. D. W., zu Gunsten des Herrn Ignaz Thomann von Steinbüchel — eingebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den 30. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr unter den Folgen des §. 29 G. D. hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Anton Freimittel von Radmannsdorf als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zu der bestimmten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem für sie ernannten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt im gerichtsbüchermäßigen Wege einzuschreiben wissen, widrigenfalls sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. März 1855.

B. 547. (3)

Bad Neuhaus bei Cilli in Untersteiermark.

Die Direktion des Bades Neuhaus macht die ergebnisse Anzeige, daß dessen **Seilanstalt** vom 1. Mai an eröffnet sein wird. Sie stellt nebst einer hinreichenden Anzahl Quartiere — allgemeine Bassins — ein Separat-Bassin und Bannenbäder zur Benutzung; auch ist daselbst täglich frische Molke zu bekommen.

Die 28 Grad R. warme **Quelle** gehört unter die wirksamsten, etwas alkalischen Thermen, deren vom Professor Dr. Gruschauer vorgenommene Analyse ohnehin bekannt ist.

Folgende Krankheiten sind es insbesondere, welchen die Quelle den außerordentlichen und wohlverdienten Ruf ihrer Heilkraft verdankt:

1. Krämpfe und schmerzhaftes Nervenleiden, Hysterie und Hypochondrie.
2. Blut- und Schleimflüsse passiver Art, fehlerhafte Reinigung, Abortus, Unfruchtbarkeit und Bleichsucht.
3. Frische oder veraltete Wunden ohne Entzündung, unvollkommene Heilungen nach Operationen, so wie Gelenksteifigkeiten, schmerzhaftes Anschwellen des Zellgewebes und Muskelsystems, und Lähmungen — als Nachkrankheiten von Verletzungen und Entzündungen.
4. Scropheln, Uebersüllungen des Lymphapparates und dessen Drüsenanschwellungen, die englische Gliederkrankheit, Gicht und Rheumatismus.
5. Passive Congestionen der Leber und Milz, besonders der Gebärmutter und Hämorrhoidal-leiden.
6. Atonie der Schleimhäute (Heiserkeit, chronischer Schnupfen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magenkrampf, Diarrhöen und chronischer Augenkatarrh).
7. Durch Katarrh, Krampf, Gicht oder Hämorrhoiden bedingte Blasenleiden.
8. Zurückgebliebene Schwäche nach schweren Geburten, Krankheiten, großen Säfte- und Blutverlusten, so wie die Altersschwäche.
9. Mercurialdyskrasie und Hautaffektionen: torpide Geschwüre und chronische Ausschläge.

G. v. Kottowitz Doktor der Medizin und Chirurgie und Accoucheur, führt die Direktion der Kuranstalt fort

Die möglichst billig gestellten und schon seit mehreren Jahren gleich gebliebenen Preise der Quartiere sind in dieser Saison, wie im vorigen Jahre, im Monate **Juli** am höchsten, im **Mai** und **September** am niedersten gestellt.

Bei allfälligen Quartieranfragen und Bestellungen wolle an die Bad-Direktion nach Neuhaus bei Cilli frankirt voreinst um Zusendung der von der Anstalt darüber festgesetzten Bestimmungen geschrieben werden, wovon als die wesentlichsten in der Vorzahlung von 10 fl. und bei einer Bestellung von mehr als 2 Zimmern von 20 fl. und in der genauesten Angabe der Miethzeit bestehend, hier angegeben werden können.

Mit der täglichen Beförderung der k. k. Briefpost ist auch gleichzeitig eine **Personenfahrt** zwischen Cilli und Neuhaus verbunden. Die Abfahrt des Wagens findet vom Löwenwirth, nächst dem Bahnhofe in Cilli aus und mit Berücksichtigung der Tagstrains Statt.

Die **Broschüre** über Neuhaus bei Cilli ist im Verlage des Herrn Tandler (Festsche Buchhandlung) in Graz und kann also von dort in allen Buchhandlungen Oesterreichs bezogen werden.

B. 681. (1)

Kundmachung.

Se. k. k. apostol. Majestät haben zu bewilligen geruht, daß eine große **Geld-Lotterie** eröffnet werde, deren **ganzer Reinertrag** zur Hälfte für den

Karolinenthaler Kirchenbau und zur Hälfte für den **Fürst Windischgrätz Invalidenfond** bestimmt ist, und die merkantile Leitung dieses Unternehmens wurde dem k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schuller et Comp.** in **Wien** übertragen. Diese vom vorbesagten Großhandlungshause eröffnete

ZWEITE CLASSEN-LOTTERIE

enthält **64.205** Treffer

in **barem** Gelde mit einer Gewinnst-Summe von

Gulden 810.525 W. W.

in vier **Dotationen** von

fl. 37.280 — 263.325 — 252.200 — 257.720

mit **6 Haupt-Treffern** von

fl. 100.000 — 60.000 — 40.000 — 30.000
— **20.000** und **15.000**,

und es wird hiermit dem seit lange allgemein ausgesprochenen Wunsche begegnet, daß bei solchen Lotterien die Anzahl der Haupt-Treffer vermehrt, und den Losbesitzern dadurch eine größere Spiel-Chance geboten werden soll; weiters enthält diese Lotterie die noch niemals bestandene Anzahl von

64.199 Nebengewinnsten

von **fl. 8000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2500 — 2000 — 1500 — 1200** etc. etc.

Die Lose sind in vier Klassen eingetheilt, und jede Klasse hat ihren bestimmten, auf den Losen selbst genau bezeichneten Preis.

Die P. T. Handlungshäuser und k. k. Kollekteurs, welche gegen eine angemessene Provision den Absatz der Lose übernehmen wollen, werden ersucht, sich an das Großhandlungshaus **J. G. Schuller et Komp.** in **Wien** zu wenden.

Wien, im April 1855.

Lose und Spielpläne sind zu haben in Laibach bei **Johann Paul Suppantseitsch**, am Hauptplatz Nr. 5.